



SCHUBERTSAAL DES KONZERTHAUSES

Sonntag, 13. November 1960

19 Uhr

SAISON 1960/61

## Kantaten-Zyklus XII

# 2. Abonnement-Konzert

Edith **MANDOWSKI**, Sopran

Herbert **ZACK-LEWEER**, Bass

Prof. Karl **SCHEIT**, Gitarre

Prof. Karl **STUMPF**, Viola d'amore

Werner **HINK**, Violine

Alexandra **FRITSCH**, Violoncello

Heinz **WIDHALM**, Oboe

Hilde **LANGFORT**, Cembalo

**ORCHESTER und CHOR der BACHGEMEINDE**

**Dirigent: Prof. Julius PETER**

---

Preis des Programmes: S 2.80.

# Joh. Seb. Bach: Kantate BWV 56

## „Ich will den Kreuzstab gerne tragen“

für den 19. Sonntag nach Trinitatis. Eine Solokantate für Baß mit Schlußchoral. Entstehungszeit 1731 oder 1732. Textdichter unbekannt, vielleicht B a c h selbst.

**Arie:** Ich will den Kreuzstab gerne tragen, / er kommt von Gottes lieber Hand, / der führet mich nach meinen Plagen / zu Gott, in das gelobte Land, / da leg' ich den Kummer auf einmal ins Grab, / da wischt mir die Tränen mein Heiland selbst ab.

**Rezitativ:** Mein Wandel auf der Welt ist einer Schiffahrt gleich: Betrübniß, Kreuz und Not sind Wellen, welche mich bedecken und auf den Tod mich täglich schrecken; mein Anker aber, der mich hält, ist die Barmherzigkeit, womit mein Gott mich oft erfreut. Der rufet so zu mir: Ich bin bei dir, ich will dich nicht verlassen noch versäumen! Und wenn das wüthenvolle Schäumen sein Ende hat, so tret' ich aus dem Schiff in meine Stadt, die ist das Himmelreich, wohin ich mit den Frommen aus vieler Trübsal werde kommen.

**Arie:** Endlich, endlich wird mein Joch / wieder von mir weichen müssen. / Da krieg' ich in dem Herren Kraft, / da hab' ich Adlers Eigenschaft, / da fahr' ich auf von dieser Erden / und laufe sonder matt zu werden. / O gescheh' es heute noch!

**Rezitativ und Arioso:** Ich stehe fertig und bereit, das Erbe meiner Seligkeit mit Sehnen und Verlangen von Jesus Händen zu empfangen. Wie wohl wird mir gescheh'n, wenn ich den Port der Ruhe werde seh'n. Da leg' ich den Kummer auf einmal ins Grab, da wischt mir die Tränen mein Heiland selbst ab.

**Choral:** Komm, o Tod, des Schlafes Bruder, / komm' und führe mich nun fort; / löse meines Schifflens Ruder, / bringe mich an sicher'n Port. / Es mag, wer da will, dich scheuen, / du kannst mich vielmehr erfreuen; denn durch komm' ich hinein / zu dem schönsten Jesulein.

---

Antonio Vivaldi (1675—1741)

Concerto für Gitarre und Streicher D-Dur

Allegro — Largo — Allegro

Concerto für Gitarre und Viola d'amore d-moll

Allegro — Largo — Allegro

---

Fernando Carulli (1770—1841)

Concerto für Gitarre und Streicher A-Dur

---

P a u s e

---

# Joh. Seb. Bach: Kantate BWV 57

## „Selig ist der Mann“ (Dialog)

für den zweiten Weihnachtsfeiertag. Die Kantate entstand in der späten Leipziger Zeit und ist ein ergreifendes Zwiegespräch zwischen Jesus (Baß) und der Seele (Sopran).

**Arie (Baß):** Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet, denn, nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen.

**Rezitativ (Sopran):** Ach, dieser süße Trost erquickt auch mir mein Herz, das sonst in Ach und Schmerz sein ewig's Leiden findet und sich als wie ein Wurm in seinem Blute windet. Ich muß als wie ein Schaf bei tausend rauhen Wölfen leben; ich bin ein recht verlaß'nes Lamm und muß mich ihrer Wut und Grausamkeit ergeben. Was Abeln dort betraf, erpresset mir auch diese Tränenflut. Ach! Jesu, wüßt' ich hier nicht Trost von dir, so müßte Mund und Herze brechen, und voller Trauer sprechen:

**Arie (Sopran):** Ich wünschte mir den Tod, wenn du, mein Jesu, mich nicht liebtest. Ja, wenn du mich annoch betrübtest, so hätt' ich mehr als Höllennot.

**Rezitativ (Dialog):** Ich reiche dir die Hand und auch damit das Herze. Ach, süßes Liebespfand, du kannst die Feinde stürzen und ihren Grimm verkürzen.

**Arie (Baß):** Ja, ja; ich kann die Feinde schlagen, die dich nur stets bei mir beklagen; drum fasse dich, bedrängter Geist. Bedrängter Geist, hör auf zu weinen, die Sonne wird noch helle scheinen, die dir jetzt Kummerwolken weist.

**Rezitativ (Dialog):** In meinem Schoß liegt Ruh' und Leben, dies will ich dir einst ewig geben. Ach, Jesu, wär' ich schon bei dir, ach, striche mir der Wind schon über Gruft und Grab, so könnt' ich alle Not besiegen. Wohl denen, die im Sarge liegen, und auf den Schall der Engel hoffen. Ach, Jesu, mache mir doch nur, wie Stephano, den Himmel offen. Mein Herz ist schon bereit, zu dir hinauf zu steigen. Komm, komm, vergnügte Zeit! Du magst mir Gruft und Grab und meinen Jesum zeigen.

**Arie (Sopran):** Ich ende behende mein irdisches Leben, mit Freuden zu scheiden, verlang' ich jetzt eben. Mein Heiland, ich sterbe mit höchster Begier. Hier hast du die Seele, was schenkst du mir?

**Choral:** Richte dich, Liebste, nach meinem Gefallen und glaube, / daß ich dein Seelenfreund immer und ewig verbleibe. / Der dich ergötzt / und in den Himmel versetzt / aus dem gemarterten Leibe.